



Joh 16,16-33

Freude, die niemand nehmen kann!

Texterklärung

Unser Text stammt aus den Abschiedsreden Jesu an seine Jünger, in denen er sie auf die Zeit zwischen seinem Tod und seiner Wiederkunft vorbereitet. Es wird alles anders werden. Sie sollen sich aber davor nicht fürchten! Das Gebet in Jesu Namen wird ihnen ungeahnte Möglichkeiten eröffnen. Für diese Übergangszeit, bis Jesus selbst sie zu sich holt, gilt es mancherlei Bedrängnis und Not zu überstehen. Das sollen die Jünger gefasst tun.



Pfr. i.R. Dr. Paul Murdoch,
Ofterdingen

Freude ist nicht gleich Spaß

Was ist der Grund für Christen, sich zu freuen? Auch Nicht-Christen können spielen und an den Dingen des Lebens, die Gott zur Freude des Menschen uns bereitgestellt hat, Spaß haben. Ich denke, dass wir, die wir uns Christen nennen, das oftmals verwechseln mit der Freude, die nur Jesus geben kann. Das liegt daran, weil wir als Himmelsbürger doch auch zu dieser Welt gehören. Wir leben unter den gleichen äußerlichen Bedingungen wie die Menschen um uns herum, die Christen nicht kennen. Aber Christen wissen, dass wir hier auf Durchgangsstation sind. Deshalb müssen wir klar unterscheiden lernen zwischen Traurigkeit und Freude, die mit unserer irdischen Existenz zusammenhängen, und Traurigkeit und Freude, die an unserem Christsein gebunden sind.

Traurigkeit kann viele Gründe haben

Wenn ein Christ sich deprimiert fühlt, wenn er niedergeschlagen oder gelangweilt ist, dann muss das nicht unbedingt mit seinem Glauben zusammenhängen. Ein Professor für Psychologie, den ich Anfang der Achtzigerjahre zu einem Vortrag in der Gemeinde hatte, sagte, dass ein Drittel aller Depressionen durch Vitaminmangel verursacht seien.

Der Evangelist Samuel Keller wurde auf einem Rittergut von einer vornehmen Dame gefragt, ob er ihr helfen könnte, damit sie zur rechten Freude an Christus käme. Samuel Keller gab zur Antwort: „Ihnen fehlt die Küchenschürze. Binden Sie sich die um und arbeiten Sie fleißig von morgens bis abends.“ Die Dame folgte dem Rat und von da an ging es ihr wesentlich besser. Es gibt eine von Gott gestiftete Vernunft, die wir einsetzen müssen, wenn wir in diesem irdischen Leben glücklich sein wollen.

Aber es gibt auch eine andere Freude, eine Freude, die über diese Welt hinausweist und uns selbst in den schwierigsten und schmerzlichsten Erfahrungen des irdischen Lebens stärken kann und einem nicht genommen werden kann. Davon spricht Jesus hier im Johannesevangelium.

Freude auch trotz Ablehnung und Verfolgung

Die Traurigkeit, die Jesus anspricht, ist die Traurigkeit der Jünger darüber, dass er für die Zeit nach seiner Himmelfahrt bis zu seiner Wiederkunft nicht sichtbar, nicht leibhaftig bei ihnen sein wird. (Kapitel 16 muss im Zusammenhang vom Thema, das mit Kapitel 14 beginnt, verstanden werden!)

Hier wird auch die Tatsache angesprochen, dass wir als Fremdkörper in dieser Welt wirken und so auch von der Welt wahrgenommen werden. Als Christen erleben wir Ablehnung, Feindschaft und Hass. Die Schadenfreude der Welt ist groß, wo Christen und die Kirche Jesu Christi Schaden nehmen!

Hierher gehört das Thema der Christenverfolgung.

Verfolgte Christen berichten immer wieder, wie ihre Freude in Christus sie in ihrem Leid durchträgt. Sie haben eine Perspektive über den Tod hinaus. Das macht sie zum Angstfaktor für Diktatoren und Despoten. Sie wissen, dass die Gewaltherrscher ihren Leib töten können. Sie wissen aber auch, dass niemand sie aus Gottes Hand reißen kann. Das macht sie mutig. Das macht sie unabhängig von Menschen. Das macht sie stark! Vor allem ist es der Zugang zu Gott im Gebet, der ihnen Durchhaltekraft verleiht, die kein Mensch erklären kann. Auch unsere Fürbitte für sie entfacht die reale Kraft Gottes!

Wie die Traurigkeit der Jünger mit Christi leibhaftiger Abwesenheit zusammenhängt, so hängt unsere Freude als Christen damit zusammen, dass Jesus als Überwinder den Sieg bereits errungen, uns eine Stätte bei sich vorbereitet hat und an seinem Tag uns zu sich holen wird. Das NT ist darin eindeutig und klar: Unsere jetzige Freude hängt damit zusammen, dass wir jetzt schon zur zukünftigen Welt Gottes gehören!

Für uns als Christen hängt die Freude mit unserer begründeten Hoffnung zusammen! Darum kann uns niemand unsere Freude nehmen! Wir haben Hoffnung. Jesus wird alles neu machen – und wir dürfen dazugehören! Das ist Freude, die niemand nehmen kann!

BIBELBEWEGER.DE



CLIP ZUM TEXT



„Warte kurz!“
Von der Schwierigkeit,
geduldig zu sein



Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Warum werden Christen so gehasst?
- Woher bekommen sie ihre Kraft?
- Wie kann Jesus uns zu mehr Freude in unserem Leben verhelfen?
- Hoffe ich auf seine Wiederkunft in den Freuden und Nöten meines Lebens?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „Jesus, du bist König mitten unter uns“ FJ!2 38, GL 359 (EG 351), GL 365